



Deutscher Frauenring, Hankerstr. 10, 57233 Kreuztal (G. Fleschenberg / Vorsitzende)

## **Pressemitteilung**

### **„Leibliche Genüsse – Essen und Trinken im Wandel der Kulturgeschichte“**

Vortrag von Frau Prof. Ursula Blanchebarbe beim Deutschen Frauenring Siegen

In diesem Fall kam in Abwandlung des Brecht'schen Zitats die Kultur vor dem traditionellen Gänseessen, zu dem der Ortsring Siegen des Deutschen Frauenrings kürzlich in das Haus der Siegerländer Wirtschaft eingeladen hatte. Die Vorsitzende, Gabriele Fleschenberg, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie Frau Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe als Referentin.

Dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhält, wurde in einem spannenden bildunterstützten Vortrag dargestellt, der einen weiten Bogen spannte von Prometheus, der den Menschen das Feuer (auch zum Kochen) brachte über die biblische Hochzeit zu Kanaan, sowie über mittelalterliche Gelage bis hin zu höfischer Prachtentfaltung beim mehrgängigen Gastmahl. Unvorstellbar für heutige Gourmets, welche Mengen zu früheren Zeiten verzehrt wurden und wieviel Wein die Menschen konsumierten. Redensarten wie „Durst ist schlimmer als Heimweh“ oder „Hunger ist der beste Koch“ hatten wohl schon zu allen Zeiten ihre Gültigkeit.

Interessant dokumentierte die Referentin, wie sich die Mahlzeiten schichtspezifisch gegensätzlich darstellten: in höfische Kreise herrschte der schiere Überfluss, wohingegen die einfache Bevölkerung sich mit einem kargen Mahl begnügen musste oder unter langwährenden Hungersnöten litt. So lagen die fetten und mageren Mahlzeiten dicht beieinander.

Viele Facetten der Esskultur wurden in dem Vortrag berührt, sei es die Nudel als älteste Speise, die teilweise exotische Fleischauswahl, die „Ess-Werkzeuge“, die Tafelkunst, die Gicht als Krankheit des Überflusses und der Wein, um nur einige Beispiele zu nennen. So entstand im Laufe des Vortrags ein informatives, detailreiches Kaleidoskop über ein sehr menschliches und elementares Thema. Beeindruckend, wie die Referentin die angesprochenen Themen durch kunstgeschichtliche Illustrationen belegen und damit ihren Vortrag lebendig machen konnte!

Nach einem solch informativen und anregenden Gang durch die Esskultur konnten die anwesenden DFR-Mitglieder das anschließende Gänseessen mit geschärftem Bewusstsein genießen!